



## Leuchtende Fassaden mit Lascaux Studio

72

Als der Grafiker Werner Vogel Anfang 2016 in der kleinen Luzerner Steinenstrasse sein fast 40jähriges Wandbild betrachtete, hatte er eine große Aufgabe vor sich: Er sollte die Malerei, die seit der Vollendung 1978 an einer nördlich exponierten Hauswand ungeschützt Wind und Wetter ausgesetzt war und entsprechend gelitten hatte, wieder in neuer Frische auferstehen lassen. Das Bild ist ein Trompe l'œil und eines der wichtigsten Zeugnisse der Street Art aus den 70er-Jahren, für dessen Erhaltung sich Quartiervereine und Kulturinteressierte engagiert hatten. Für den Künstler war klar, dass dafür wiederum Lascaux Studio verwendet würde. „Als Vorlage habe ich noch immer mein Gemälde, das ich damals in zehnfacher Vergrößerung auf die Hauswand übertrug, und zwar mit den exakt gleichen Farben“, erklärt Werner Vogel. Für den Erfolg der Sanierung sei es entscheidend, mit den identischen Farbtönen

arbeiten zu können, und gleichzeitig eine leuchtende und langlebige Farbe zu haben. Genau dies sei mit Lascaux Studio gewährleistet.

Höchste Farbkraft und beste Qualität der eingesetzten Materialien waren für Firmengründer Alois K. Diethelm die wichtigsten Grundlagen, die er 1966 seiner frisch entwickelten Lascaux Studio mitgab – der Name verweist auf den Werkplatz des Künstlers und meint nicht etwa „Studienqualität“, wie es gelegentlich missverstanden wird. Er konzipierte diese Farben als universell einsetzbares Material, das dem Künstler die größtmöglichen Freiheiten bieten sollte – vom kleinformati- gen Gemälde bis hin zur großflächigen Gestaltung. Seither erlebte die Farblinie unter der Leitung der Künstlerin Barbara Diethelm zahlreiche Innovationen. „Für mich war immer

[1] Wandmalerei von Werner Vogel, Steinenstrasse Luzern 1978 und 2017, Größe 133 m<sup>2</sup>, ausgeführt mit Lascaux Studio, Fotografie: Valentin Studerus, © Lascaux. [2] Wandmalerei von Thomas Stolz aus der Reihe „Straßen ein Gesicht geben“, Wohnbaugenossenschaft in Frankfurt am Main eG 2018, Größe 300 m<sup>2</sup>, ausgeführt mit Lascaux Studio, Fotografie: Stanislaw Chomicki, © Thomas Stolz.

klar, dass ich diese hohen Standards weiterführen und entwickeln wollte“, sagt Barbara Diethelm. „Wir investieren unsere Ressourcen immer in die Erhaltung unserer Produktqualität, das sehe ich als meine Aufgabe als Künstlerin und als Farbenherstellerin.“

Zu den wichtigsten Anforderungen, die Künstler an eine Farbe stellen, gehören neben hoher Farbqualität eine über viele Jahre konstante Farbtonpalette und Beständigkeit auch bei hoher Beanspruchung. Dies ermöglicht es dem Farbgestalter, bereits in der Entwurfsphase mit denjenigen Farbformulierungen zu arbeiten, die auch in der Endausführung verwendet werden, und so ein unverfälschtes Ergebnis zu erzielen. Dank dieser besonderen Eigenschaften setzen zahlreiche Künstler bei ihren Projekten Lascaux Studio ein, darunter auch der Wiesbadener Farbplaner Thomas Stolz, der in Deutschland zahlreiche Farbgestaltungen am Bau konzipiert und umgesetzt hat. Eine seiner Spezialitäten sind figurative Wandmalereien, die er im Atelier gestaltet und die Grafik mit einer eigenen speziellen Technologie auf die Fassade transferiert. Für ihn ist besonders wichtig, dass er mit derselben Farbe sowohl filigran spritzen als auch mit dem Pinsel arbeiten kann. Und so werden Persönlichkeiten wie Gerhart Hauptmann oder Carl Friedrich Gauß auf neue Weise lebendig und zum Identifikationsort im Quartier.

Luzern, im Juli 2017: Wie schon viele Jahre zuvor klettert Werner Vogel mit Pinsel und Farbpalette aufs Baugerüst, und wie damals sind es Lehrlinge aus verschiedenen Luzerner Malerbetrieben, die dem Bild unter seiner Anleitung gut gelaunt und mit Schwung den letzten Schliff geben. Der Farbvergleich zwischen dem 133 m<sup>2</sup> großen Wandbild und Vogels Vorlage lässt keine Wünsche offen. Und weil es von Lascaux inzwischen auch Transparentlack mit UV-Schutz gibt, ist dafür gesorgt, dass die Farben diesmal noch länger leuchten.✍

[www.lascaux.ch](http://www.lascaux.ch)

